

# Risiko-Portfolio

Das Risiko-Portfolio, welches das BAZL führt, bietet einen Überblick über die wichtigsten Risiken im schweizerischen Luftfahrtsystem. Dieses Portfolio dient als eine Art Informationsspeicher und bildet eine wichtige Basis für den Umgang mit den festgestellten Risiken. Es basiert auf den ausgewerteten Daten der Aufsicht, von Unfalluntersuchungen und gemeldeten Vorfällen sowie aus der Einschätzung durch Experten aller sicherheitstechnischen Bereiche des Amtes. Aufgrund der im Verlauf der Jahre konsolidierten Datenbasis hat das BAZL 2011 die Hauptrisiken zusammengefasst und von acht auf vier reduziert:

## Kontrollverlust

Verlust der Kontrolle der Besatzung über das Flugzeug oder dessen Systeme war 2011 die häufigste Ursache für Unfälle und Vorfälle. Darunter fallen mangelhafte Berechnungen von Startgewicht und Leistung des Luftfahrzeuges und fehlerhaftes Verhalten von Piloten der Allgemeinen Luftfahrt.

## Unfälle bei Start und Landung

Gründe für Unfälle bei Starts und Landungen, das heisst anormale Pistenkontakte oder unbeabsichtigtes Verlassen der Piste waren 2011 das Pistenlayout, der Betrieb auf sich kreuzenden Pisten, Winterbetrieb und unzureichendes Sicherheits- und Risiko-Management sowohl bei den Flugbesatzungen als auch den Flugplätzen.

## Kollision in der Luft

Bei den als Indikator für das Risiko einer Kollision zweier Flugzeuge in der Luft dienenden Annäherungen (Airprox) hat das BAZL 2011 eine Zunahme feststellen müssen. Die hauptsächlichlichen Gefahren, die zu einer Kollision führen können, sind derzeit Kommunikationsprobleme, insbesondere missverstandene Anweisungen der Flugsicherung, mangelhafte Kenntnisse der Verkehrsregeln in den verschiedenen Lufträumen und die komplizierte Struktur der Lufträume.

## Kollision am Boden

Dabei handelt es sich um Kollisionen zwischen einem Luftfahrzeug und einem Hindernis, Fahrzeug oder einer Person. Die wesentlichen Ursachen für dieses Risiko bildeten 2011 der parallele Betrieb auf sich kreuzenden Pisten, von den Pisten geratene Flugzeuge und Verletzung der Pistenschutzzonen auf dem Flughafen Zürich.

Der Vergleich der Daten des BAZL mit denjenigen der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) zeigt, dass die Risiko-Übersichten über weite Strecken ähnlich sind.

